

PROGRAMM

Frederick Loewe (1901–1988)
My Fair Lady | Ouvertüre
Philharmonie Südwestfalen

Giuseppe Verdi (1813–1901)
Aida | „Ritorna vincitor!“
Liana Aleksanyan, Sopran

Edvard Grieg (1843–1907)
Peer-Gynt-Suite Nr. 1
In der Halle des Bergkönigs
Philharmonie Südwestfalen

Camille Saint-Saëns (1835–1921)
Romanze für Horn und
Orchester op. 36
Marc Gruber, Horn

Aaron Copland (1900–1990)
Rodeo | Hoe-Down
Philharmonie Südwestfalen

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)
Don Giovanni
„Il mio tesoro intanto“
Dmitry Ivanchey, Tenor

Alan Silvestri (*1950)
Zurück in die Zukunft
Philharmonie Südwestfalen

Giacomo Puccini (1858–1924)
Madama Butterfly
„Un bel dì, vedremo“
Liana Aleksanyan, Sopran

Richard Wagner (1813–1883)
Die Walküre | Ritt der Walküren
Philharmonie Südwestfalen

Peter I. Tschaikowsky (1840–1893)
Eugen Onegin
„Kuda, kuda vı udalilis“
Dmitry Ivanchey, Tenor

Reinhold M. Glière (1875–1956)
Konzert für Horn und
Orchester op. 91 | Finale
Marc Gruber, Horn

Julius Fučík (1872–1916)
Florentiner Marsch
Philharmonie Südwestfalen

Eduardo Di Capua (1865–1917)
'O sole mio
Liana Aleksanyan, Sopran
Dmitry Ivanchey, Tenor

John Williams (*1932)
E.T. | Flying Theme
Philharmonie Südwestfalen

Liana Aleksanyan | Sopran
Dmitry Ivanchey | Tenor
Marc Gruber | Horn
Philharmonie Südwestfalen
Charles Olivieri-Munroe | Dirigent
Susanne Wieseler | Moderation

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Es gibt viele Sommerkonzerte. Ein ganz besonderes ist das Sommerkonzert der Landesregierung, findet es doch unter freiem Himmel bei freiem Eintritt für alle Bürgerinnen und Bürger statt. In diesem Jahr gastiert es im Herzen der Kulturstadt Detmold auf dem Platz vor dem Fürstlichen Residenzschloss, einem Juwel im Baustil der Weserrenaissance.

Auch das Orchester ist ein ganz besonderes. Beheimatet in Siegen-Wittgenstein, trägt die Philharmonie Südwestfalen seit 1992 den Titel „Landesorchester“ und ist mit ihren internationalen Tourneen längst einer der renommiertesten musikalischen Botschafter

unseres Landes. Unter der Leitung ihres Chefdirigenten Charles Olivieri-Munroe kommen wir in den Genuss eines herausragenden und weit gespannten Programms, das von Mozart über Verdi und Puccini bis Copland und John Williams reicht.

Die Solisten des heutigen Abends sind die Sopranistin Liana Aleksanyan, der Tenor Dmitry Ivanchey und der Hornist Marc Gruber. Durch das Programm führt Susanne Wieseler. Uns erwartet also ein Abend mit wunderbaren Melodien und ganz besonderen Künstlern.

Ich begrüße Sie herzlich und freue mich mit Ihnen auf ein unvergessliches Musikerlebnis.

Ihr

Armin Laschet



Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sommerkonzert der Landesregierung

Freitag, 6. Juli 2018, 18:00 Uhr
Schlossplatz Detmold · Eintritt frei



Philharmonie Südwestfalen



Charles Olivieri-Munroe
Dirigent



Liana Aleksanyan
Sopran



Dmitry Ivanchey
Tenor



Marc Gruber
Horn



Susanne Wieseler
Moderation

LIANA ALEKSANYAN, SOPRAN

Liana Aleksanyan wurde in Jerewan, Armenien, geboren. Ihre Gesangsausbildung am Staatlichen Komitas-Konservatorium Jerewan schloss sie im Jahr 2005 mit Auszeichnung ab. 2004 gewann sie den dritten Preis beim „Concours International de Chant“ in Toulouse und war 2007 Finalistin des „Competitione dell'Opera“ in Dresden. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie beim Festival „Opéra de Baugé“ in Frankreich, an der Norwegischen Oper in Oslo und an der Volksoper Wien. Von 2008 bis 2010 war sie am Staatstheater Braunschweig engagiert, von 2010 bis 2013 sang sie im Ensemble des Aalto-Musiktheaters Essen. Gastengagements führten Liana Aleksanyan unter anderem an die Deutsche Oper am Rhein, die Oper Köln, die Komische Oper Berlin, die Staatsoper Hamburg, zur Sugi Opera Company in Seoul und zum Macerata Opera Festival in Italien. In der Spielzeit 2016/17 gab sie als Cio-Cio-San in Puccinis „Madama Butterfly“ ihr Debüt an der Mailänder Scala.



DMITRY IVANCHEY, TENOR

Dmitry Ivanchey studierte Violine und Gesang an der Gnessimusikakademie und am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau. Von 2007 bis 2011 war er Mitglied des Moskauer Philharmonischen Orchesters. Seine Karriere als Opernsänger begann er 2008 als Mengone in Joseph Haydns „Lo speziale“. Seither verkörperte er zahlreiche wichtige Rollen in Opern von Mozart, Rossini, Verdi, Smetana, Tschaikowsky, Rimski-Korsakow, Prokofjew und Strauss. Er gastierte an der Helikon-Oper und am Bolshoi-Theater in Moskau, an der Opéra National de Lyon, am Théâtre du Capitole Toulouse, an der Brüsseler Oper, beim Saaremaa Opera Festival in Estland und beim Rossini Opera Festival in Pesaro und arbeitete mit Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Fabio Luisi, Cornelius Meister und Teodor Currentzis zusammen. Von 2012 bis 2016 gehörte Dmitry Ivanchey zum Ensemble des Opernhauses Zürich. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er Ensemblemitglied des Aalto-Musiktheaters Essen.



MARC GRUBER, HORN

Marc Gruber, geboren in Wesel, erhielt schon im Alter von vier Jahren seinen ersten Hornunterricht und studierte Horn an den Musikhochschulen in Düsseldorf und Köln. Er ist mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, gewann den süddeutschen Kammermusikwettbewerb und erhielt als erster Blechbläser überhaupt den Förderpreis „Debut um 11“. 2016 war er Preisträger beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD und gewann gleichzeitig den Brüder-Busch-Preis und den Publikumspreis. Mit dem Monet Bläserquintett wurde er Sonderpreisträger des Deutschen Musikwettbewerbs. Von 2014 bis 2016 war Marc Gruber der bisher jüngste Solo-Hornist des Beethoven Orchesters Bonn, seit April 2016 ist er Solo-Hornist des Sinfonieorchesters des Hessischen Rundfunks. Als Solist konzertierte er unter anderem mit den Düsseldorfer Sinfonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin.



CHARLES OLIVIERI-MUNROE, DIRIGENT

Charles Olivieri-Munroe wurde in Malta geboren und wuchs in Toronto auf, wo er am Royal Conservatory of Music Klavier studierte. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung im Jahr 1992 gewann er mehrere Stipendien, die ihm ein Dirigierstudium im tschechischen Brünn ermöglichten. Seine internationale Karriere begann im Jahr 2000 mit dem Gewinn des Dirigentenwettbewerbs beim Festival „Prager Frühling“. Er war Chefdirigent der Nordböhmischen Philharmonie in Teplice und des slowakischen Radio-Sinfonieorchesters Bratislava. Als Gastdirigent arbeitete er mit zahlreichen namhaften Orchestern zusammen, unter anderem mit dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin, der Tschechischen Philharmonie, dem Orchester des Teatro la Fenice in Venedig, den St. Petersburger Philharmonikern, dem Orchestre Symphonique de Montréal und dem Israel Philharmonic Orchestra. Seit der Spielzeit 2011/12 ist Charles Olivieri-Munroe Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen.



PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

Die Philharmonie Südwestfalen trägt seit 1992 den Titel „Landesorchester Nordrhein-Westfalen“. Das Orchester hat seinen Sitz in Siegen-Wittgenstein (Hilchenbach) und ist in der gesamten Region Südwestfalen präsent. Darüber hinaus gastiert die Philharmonie Südwestfalen regelmäßig auf den Konzertpodien in der Bundesrepublik, aber auch in den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Italien und Tschechien. Das Orchester pflegt nicht nur das klassische, romantische und moderne Konzertrepertoire, sondern legt auch großen Wert auf den Bereich „Education“. So gestaltet die Philharmonie Südwestfalen „Teddybärenkonzerte“ für Kinder im Kindergartenalter, spielt Schulkonzerte für Grundschüler und fördert mehrere Jugendsinfonieorchester. In den vergangenen Jahren sind neue Konzertformate dazugekommen: Die Reihe „Young classics“ ist zum Publikumsrenner avanciert, und auch die Proms-Konzerte und die Konzerte mit Filmmusik erfreuen sich größter Beliebtheit.



SUSANNE WIESELER, MODERATION

Die in Essen geborene Journalistin Susanne Wieseler absolvierte neben ihrem Studium der Journalistik und Volkswirtschaftslehre in Dortmund weitere journalistische Ausbildungsstationen, darunter ein Volontariat bei der Deutschen Welle in Köln. Erste berufliche Stationen führten sie zur Westfalenpost, zur Neuen Ruhr Zeitung und zur Deutschen Presse-Agentur nach Bonn. Susanne Wieseler verfügt über langjährige Erfahrungen in Hörfunk (WDR-Studio Essen und Köln) und Fernsehen. So moderierte sie u.a. zwei Jahre lang die ZDF-Sendung „Doppelpunkt“ und arbeitete danach als Redakteurin für Innenpolitik in der ZDF-Redaktion, wo sie auch Wahlsendungen oder politische Sondersendungen wie „Was nun?“ inhaltlich betreute. Parallel dazu hat sie im WDR Fernsehen moderiert, zunächst die „Lokalzeit aus Köln“, anschließend (seit 1999 bis heute) die „Aktuelle Stunde“ und verschiedene Sondersendungen. Darüber hinaus schreibt Susanne Wieseler Bücher und produziert auch eigene Filme, wie zum Beispiel ein Portrait über Herbert Grönemeyer.

